

Der Winter kann warten!

...oder auch nicht...

Von Shunya

Kapitel 14: Niedlich ist nicht gleich niedlich.

„Du hast gesagt, du liebst mich. Was an mir magst du?“, frage ich Tony nach einiger Zeit. Tony sieht zu mir auf und wird verlegen. „Na ja...“, meint er und sucht nach den richtigen Worten.

Wow, er muss ja wirklich sehr in mich verliebt sein, wenn er mir nicht mal einen Grund oder sonst etwas nennen kann.

„Ich mag dich trotzdem nicht!“, meine ich frei heraus und sehe auf ihn herunter. Tony seufzt.

„Können wir die Sache nicht einfach vergessen?“, fragt er mich und dafür würde ich ihn am liebsten den nächsten Abhang herunter befördern. Wie kann er so etwas von mir verlangen?

„Vergiss es! Nichts da!“, murre ich gereizt.

Als ob ich diese Tatsache einfach ignorieren kann! Er ist doch schuld an all dem Übel! Und jetzt will er so tun, als wäre nichts gewesen? Da kann er lange warten, bis ich ihm mal vergeben werde!

„Willst du mir das jetzt etwa ewig vorhalten?“, fragt er mich entsetzt.

Ich nicke und schenke ihm dafür ein honigsüßes Lächeln. Wie gesagt, ich kann äußerst nachtragend sein.

Tony sieht mich schmollend an. Soll das niedlich sein? Ich drehe meinen Kopf ein wenig und sehe ihn schräg an. „Das macht dich auch nicht niedlicher.“

Tony sieht mich stirnrunzelnd an, ehe sich seine Miene aufhellt und er mich plötzlich mit einem breiten Grinsen im Gesicht ansieht.

„Du findest mich also niedlich!“, meint er ziemlich überzeugt. Sein Selbstvertrauen möchte ich mal haben. Wie kann man nur so ein Idiot sein?

„Wann habe ich je gesagt, dass ich dich niedlich finde?“, frage ich Tony mit hochgezogener Augenbraue.

Er verzieht seinen Mund und dreht seinen Kopf von mir weg. Nach einiger Zeit fängt er an, mich von sich runter zuschieben. Ich lasse es nicht zu und stemme mich träge dagegen.

„Mach Platz! Ich muss mal!“, meint er grummelnd und versucht noch immer mich von sich herunter zu schieben. Ich ergebe mich und mache ihm Platz. Tony schiebt sich an mir vorbei, öffnet die Tür und sofort fröstele ich wieder dank des kalten Windes, der nun genau in das Auto weht. Ich greife nach der Tür und ziehe sie heftig hinter Tony zu, der mich schlecht gelaunt ansieht. Er bleibt stehen wo er ist und dreht mir lediglich den Rücken zu. Ich lege mich mit dem Rücken auf den Sitz, jetzt wo Tony nicht da ist

und mache es mir für ein paar Sekunden gemütlich.

Die Tür öffnet sich, hastig greife ich nach dem Griff und halte sie zu.

„Vico! Hände weg, von der Tür! Lass mich rein!“, brüllt Tony mir zu und zerrt an der Beifahrertür. Ich halte dagegen und versuche sie zuzuhalten. Mein Blick fällt auf den Türkopf.

„Wehe, Vico!“, brüllt Tony.

„Ich will die Kälte nicht im Auto haben!“, schreie ich ihm zu und drücke einfach den Knopf herunter. Ich lasse die Tür los und sehe gemütlich in meinem Sitz zu, wie Tony wütend an der Tür rüttelt. „Du Idiot!“, schnauzt er mich an.

Ich zucke nur mit den Schultern. Tony läuft um den Wagen herum und greift nach der Tür. So schnell ich kann, versuche ich mich hinüberzubeugen und den Knopf an der Tür zu drücken. Tony ist leider schneller und reißt sie mit Schwung auf.

„Du mieser kleiner...!“

Ich lächele und ziehe mich schnell in meinen Sitz zurück. Tony klettert auf seinen Sitz und stürzt sich auf mich. Überrumpelt, kann ich mich im ersten Moment gar nicht bewegen, bis er anfängt mich heftig zu kitzeln.

„Tony...hahaha~...die Tür! Mach sie zu! Tony...!“ Ich versuche seine Hände abzuwehren, aber Tony ist wirklich viel stärker als er aussieht.

Manchmal kann er doch ganz niedlich sein.